

Antrag O-03
Landesvorstand**Empfehlung der Antragskommission**
Annahme in Fassung der Antragskommission**Der Landesparteitag möge beschließen:****Diskriminierung innerparteilich bekämpfen!**

1 Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wol-
2 len, dass alle Menschen – unabhängig von ethnischer
3 Herkunft, Geschlecht, Behinderung, Religion oder Welt-
4 anschauung, Alter oder sexueller Identität - bei uns po-
5 litisch mitwirken können und wollen. Vielfalt bringt uns
6 als Gesellschaft und als Partei voran. Diskriminierung
7 hat in unserer Parte in keiner ihrer Ausprägung einen
8 Platz!

9
10 Deshalb begrüßen wir den Beschluss des Bundespar-
11 teitages 2021 und die aktuellen Erarbeitungen im SPD-
12 Parteivorstand für mehr Anti-Diskriminierungsarbeit
13 und ein Awareness-Konzept innerhalb unserer Partei.
14 Wir werden die Vorschläge und Konzepte, die zum
15 nächsten Bundesparteitag aufgelegt werden, anschlie-
16 ßend in NRW aufgreifen und konsequent umsetzen.

17

Begründung

18

19
20 Diskriminierung beinhaltet jede Verhaltensweise ge-
21 genüber Personen und Personengruppen, die diese auf-
22 grund ihres Geschlechts, ihrer Herkunft, ihrer sexuellen
23 Orientierung, ihrer Religion, Weltanschauung, ihrer kör-
24 perlichen Verfassung, ihres sozialen Standes oder des Al-
25 ters herabwürdigen und/oder eine Nichtakzeptanz von
26 Frauen, Männern und queeren Menschen als gleichwer-
27 tige Diskussionspersonen zur Konsequenz hat.

28

29 Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität sind die Grund-
30 werte und der Kompass für das Handeln von Sozial-
31 demokratinnen und Sozialdemokraten. Als Sozialdemo-
32 kratinnen und Sozialdemokraten stehen wir für einen
33 Gesellschaftsentwurf, indem jeder Mensch die gleiche
34 Würde und die gleiche Freiheit hat, selbstbestimmt zu
35 leben. Sollte es zur Einschränkung der Freiheit oder Be-
36 nachteiligung des Einzelnen aufgrund seiner Herkunft,
37 seines sozialen Standes, der Hautfarbe, des Geschlechts,
38 der sexuellen Orientierung, der Religionszugehörigkeit,
39 der körperlichen Verfassung oder des Alters kommen, ist
40 es die politische Pflicht der Sozialdemokratie Ungleich-
41 heiten zu überwinden, um die gleiche Freiheit und glei-
42 che Gerechtigkeit jedes Individuums zu gewährleisten.
43 Leider begegnet uns Diskriminierung in unterschiedli-
44 cher Form und Ausprägung tagtäglich. Vor allem Sexis-
45 mus und Rassismus sind als Formen der Diskriminie-
46 rung in unserer Gesellschaft und auch in der Politik seit
47 jeher zu beobachten. Wir dulden keine Form von Dis-

Ersetze in Zeile 16 “und konsequent umsetzen” durch:

und für den Landesverband NRW in geeigneter Form
umsetzen.

48 kriminierung und akzeptieren auch keinerlei Sexismus,
49 weder gesamtgesellschaftlich, noch im politischen Ta-
50 geschäft. Sie ist mit unseren sozialdemokratischen
51 Grundsätzen nicht vereinbar! Die Bekämpfung sexisti-
52 scher und diskriminierender Muster beginnt für uns bei
53 uns selbst und ist Aufgabe jeder Genossin und jedes Ge-
54 nossen.